

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

öffnet, um die Räumlichkeiten der Sammlung mit einem dritten Saal zu erweitern, den der Staat Bern zu diesem Zwecke abzutreten geneigt ist. Diese Erweiterung ist besonders dazu bestimmt, eine neue Sammlung aufzunehmen, die Herr Oberst Rubin, Direktor der eidgenössischen Munitionsfabrik in Thun, dem Museum als Depositum zur öffentlichen Ausstellung übergibt. Sie umfaßt eine Zusammenstellung von Gewehren seit der napoleonischen bis zur heutigen Zeit, Modelle von Geschützen in der Größe von 1:10 mit der dazugehörigen Munition, sowie die einzelnen Bestandteile von Geschützen und Geschossen. Das Museum, um dessen Gründung und Förderung sich Herr Baumeister W. Hopf sehr verdient gemacht hat, schaut im nächsten Monat Juli auf sein dreißigjähriges Bestehen zurück.

**Bauliches aus Biel (Bern).** Der Stadtrat von Biel hat in seiner Sitzung vom 20. Juni eine vom Stadtrat Walthier im Namen der sozialdemokratischen Fraktion eingereichte Motion über die Erstellung von Gemeindeformen behandelt. In Beantwortung führte der Sprecher des Gemeinderates, Finanzdirektor Türler, aus, daß das 1914 ausgearbeitete Projekt, das an der Gemeindeabstimmung angenommen, wofür aber der Kredit nicht bewilligt wurde, 48 Wohnungen im Kostenvoranschlag von 320,000 Franken vorsah. Dasselbe Projekt würde bei den heutigen Zeitverhältnissen 425,000 Fr. kosten. Aus diesem Grunde erscheine es angezeigt, vorläufig von der Verwirklichung eines solchen Projektes abzusehen. Der Rat stimmte dem Antrag des Gemeinderates zu. Es wurde ein Kredit von 13,000 Fr. zur Ausschreibung des Wettbewerbes für einen Aligmentsplan von Biel und Umgebung bewilligt.

**Über die Erstellung von Alpwegen im Oberemmental** wird berichtet: Im Verlauf der letzten Jahre schlossen sich die Bergbauern zu Genossenschaften zusammen, um bessere Wegverhältnisse zu erhalten. Mit Bundes- und Kantonshilfe ist eine ganze Reihe Alpensträßchen erbaut worden, die weite Gebiete dem Verkehr erschließen. Wir nennen die Schallenbergstraße, Pfaffenmoosstraße, die Straße von Eggwil über Siebnen nach Schangnau, die Fortsetzung derselben über den Grünenberg nach Habern und Interlaken. Vor zwei Jahren hat die Gemeinde Röhrenbach ein flottes Sträßchen nach dem Eggbezirk erhalten, dessen Fortsetzung nach Signau wohl nicht allzu lange auf sich warten läßt. Die Gemeinde Trub hat ihre sämtlichen „Gräben“ mit einem verzweigten Straßennetz verbunden, woran die vielen Alpen und Welden angegeschlossen wurden. Projektiert sind Verbindungssträßchen von Langnau über die Lüdern nach Wasen, und von Schangnau über die Lochfitten nach dem Kanton Luzern. „Der Berghof soll so viel als möglich zu einem Talhof werden,“ lautete eine berechtigte Forderung esd Alpwirtschaftlichen Vereines; denn nur auf diese Weise kann der einsetzenden Flucht vom Berg ins Tal, und damit der Landflucht, der Kegel gestossen werden. Ein gut angelegter, gut unterhaltener Alpweg gehört zu den besten Kapitalanlagen des Bergbauers.

**Restauration des Murtenner Schlosses.** Der Freiburger Staatsrat hat die Ausführung der zweiten Session der Arbeiten zur Restauration des Schlosses von Murten, bezw. des großen vierseitigen Turmes, genannt „Königin Berta“, beschlossen.

**Straßenbau in Basel.** Der Basler Staatshaushalt war lange Zeit durch die kostspieligen Korrekturen im inneren Kleinbasel belastet, so daß der schon im Jahre 1906 in Auftrag gegebenen Korrektur der Greifengasse keine Aufmerksamkeit geschenkt werden konnte. Nachdem nun der Konto „Zufahrtsstraßen zur mittleren Rhein-

brücke Kleinbaselers“ sozusagen amortisiert ist, hat der Regierungsrat begonnen einige Liegenschaften freihändig zu erwerben. Bereits hat der Große Rat Kredite für vier Liegenschaften im Betrage von 291,000 Fr. bewilligt und in einem neuesten Ratschlage begehrt der Regierungsrat neuerdings Kreditbewilligungen im Nettobetrag von 310,000 Fr. Mit dem Abbruche der Gebäude soll Mitte Januar 1918 begonnen werden.

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Drechslermeister-Verband.** Am 24. Juni fand unter dem Vorsitz von A. Schray (Basel) die 14. Jahresversammlung des Schweizerischen Drechslermeister-Verbandes in Luzern statt. Unter andern wurden wichtige Traktanden, wie das Lehrlingswesen, der neue Zolltarif usw. lebhaft diskutiert, und ein vorzügliches Referat über „Organisation“ von Gewerbeverbandssekretär Wiest entgegengenommen.

**Der Schweizerische Verband für Zeichen- und Gewerbeunterricht** hielt am 23. und 24. Juni in Biel seine Jahresversammlung ab, die von etwa 100 Teilnehmern besucht war. Jahresbericht und Rechnung für 1916 wurden genehmigt. Es wurde die Anregung gemacht, die Bildungsfrage für Gewerbelehrer und Zeichenlehrer einer genaueren Prüfung zu unterziehen, was an einer der nächsten Jahresversammlungen geschehen soll. An der Versammlung vom Sonntag vormittag erbot Finanzdirektor Türler den Gruß der Stadt Biel. Hierauf referierte Eduard Gubler, Architekt, Basel, über den Fachunterricht für Bauhandwerker und Bauzeichner. Er kritisierte die hallofen Zustände und betonte die Notwendigkeit eines methodischen, zielbewußten Lehrganges. Das französische Referat hielt Architekt Wenger, Genf, der methodische Winke nach Erfahrungen aus der Praxis gab.

## Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern

macht in ihrem Jahresbericht für 1916 folgende Mitteilungen: Die Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnung der Anstalt waren infolge der Mobilmachung sehr gehindert. Der Verwaltungsrat erlitt eine Veränderung durch den Austritt von Herrn Möbelfabrikant Zemp in Luzern und Herrn Nationalrat Schmidheiny. An

**Komprimierte und abgedrehte, blanke**



**Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel**

**Blank und präzis gezogene**



**jeder Art in Eisen und Stahl.**

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.**

**Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.**

**Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.**